

Berlin, den 07.02.2017

Liebe Eltern der Regenbogen-Schule,

die Elternvertreter und die Lehrer/innen der Schule haben sich in den letzten Jahren intensiv mit einem Problem beschäftigt, das Sie und uns alle gemeinsam angeht. Dieses Problem ist die häufige Verwendung von bestimmten beleidigenden Ausdrücken durch Kinder unserer Schule.

Ganz besonders geht es uns dabei um die Ausdrücke, in denen die Kinder sich gegenseitig oder ihre jeweiligen Familienmitglieder durch **sexuelle und rassistische Beschimpfungen** beleidigen. Leider müssen wir hier einmal ganz deutlich werden. Es geht zum Beispiel um folgende Ausdrücke:

"Nutte"

"Ich ficke deine Mutter"

„Weiß ist cool, schwarz ist schwul“

„Du Pole, geh klauen“

„Deutsche Kartoffel“

Die Schüler, die Eltern und Lehrer wünschen, dass diese Beleidigungen in Zukunft in unserer Schule nicht mehr benutzt werden.

Warum finden wir diese beleidigenden Ausdrücke problematisch?

- 1.) Die Kinder müssen früh lernen, sich auch in Momenten des Streits anderen gegenüber in einer höflichen Art und Weise zu verhalten. Man kann auch höflich bleiben, selbst wenn man streitet!
- 2.) "Fick deine Mutter" oder ähnliche Ausdrücke werden von allen als ganz besonders schwere Beleidigung wahrgenommen. Sobald diese in einem Streit verwendet werden, wird eine kleine Streiterei schnell zu einer handfesten Prügelei!
- 3.) Rassistische Beleidigungen sind an unserer Schule, an der Kinder aus über 30 verschiedenen Nationen lernen, ganz besonders verboten.

Wie werden wir in Zukunft darauf reagieren?

Kinder, die weiterhin diese Ausdrücke benutzen, werden mündlich verwarnet und es findet ein Elterngespräch statt. Bei weiterem Fehlverhalten wird ein Tadel ausgesprochen.

Was bedeuten Tadel?

Ein Tadel ist eine schriftliche Rüge. Er ist vergleichbar mit einer Abmahnung im Arbeitsleben und ist eine Erziehungsmaßnahme der Schule. Ein Tadel wird im Schülerbogen des Kindes festgehalten. Der Schülerbogen begleitet das Kind durch seine gesamte Schulzeit. Wechselt das Kind die Schule, geht auch sein Schülerbogen an die neue Schule.

Und dann? Was passiert, wenn ein Kind weiterhin diese Beleidigungen benutzt?

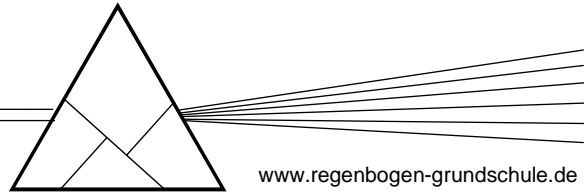
Kinder, die weiterhin in der genannten Art andere Kinder oder deren Familienmitglieder beleidigen, werden erneut einen Tadel erhalten. Nach zwei Tadeln erhält das Kind bei Wiederholung einen **Verweis**. Hier beginnen die Ordnungsmaßnahmen nach §63 des Schulgesetzes von Berlin.

In der Folge kann das Kind

- zeitweilig oder auf Dauer die Klasse wechseln müssen,
- für einen begrenzten Zeitraum völlig vom Unterricht ausgeschlossen werden,
- die Schule wechseln müssen.

Was passiert, wenn Kinder diese Beleidigungen in einer anderen Sprache als Deutsch benutzen?

Auch dann, wenn die genannten oder ähnlich geartete sexuell oder rassistisch gefärbten Beleidigungen von Kindern in anderen Sprachen benutzt werden, wird das Kind in der gleichen Weise behandelt werden.



Und Sie? Wie können Sie reagieren?

Vielleicht sollten Sie zuerst in Ruhe über dieses Problem nachdenken. Dazu gehört auch, sich einmal leise für sich selbst zu fragen: Was mache ich meinem Kind vor? Bin ich ein gutes Beispiel? Benutze ich selbst auch Begriffe wie "Nutte" oder "Hurensohn" ohne lange darüber nachzudenken?

In diesem Fall sollten Sie etwas an Ihrem eigenen Verhalten ändern. Kinder orientieren sich an dem, was ihnen vorgelebt wird.

Aber auch alle anderen können dieses Anliegen unterstützen. Sprechen Sie mit ihren Kindern über diese Regelung. Verbieten Sie Ihrem Kind und allen, die es besuchen, das Benutzen derartiger Ausdrücke in Ihrer Gegenwart. Sagen Sie: "Bei uns in der Wohnung werden derartige Wörter nicht benutzt."

Sie und wir können nicht kontrollieren, was die Kinder tun, wenn sie allein auf dem Spielplatz sind. Wir können aber Einfluss darauf nehmen, was sie tun, wenn sie mit uns zusammen sind.

Und wenn mein Kind trotzdem nicht damit aufhört, auch wenn ich es ihm verbiete?

Wenn Ihr Kind die Regeln nicht einhält, die Sie setzen, ist dies ein deutliches Warnsignal. Sie sollten sich in diesem Fall dringend mit der Frage beschäftigen, wie Sie Ihre Erziehungsaufgabe besser wahrnehmen können. Finden Sie allein und mit der Hilfe Ihrer Lebenspartner und Freunde hier keine Lösung, können Sie sich vertrauensvoll an die Lehrerinnen und Lehrer oder die Gesamtelternvertreter wenden. Sie können Ihnen geeignete fachlich gut ausgebildete Ansprechpartner vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

A. Kuttner
(Schulleiterin)

Kenntnisnahme des Schülers/der Schülerin und dessen/deren Eltern zum Schreiben hinsichtlich sexueller und rassistischer Beleidigungen

Name des Kindes: _____ Zur Zeit in Klasse: _____

Ich habe die Regeln und Strafen, die Beleidigungen betreffen, verstanden und will mich danach richten.

Unterschrift des Schülers/der Schülerin: _____

**Von dem Inhalt des Schreibens habe ich / haben wir Kenntnis genommen.
Ich werde mich / Wir werden uns um Unterstützung der Schule bemühen.**

Unterschrift des / der Erziehungsberechtigten: _____

Datum: _____